

WOLFGANG AMADÉ MOZART AN MICHAEL PUCHBERG IN WIEN  
WIEN, DEZEMBER 1789

[BAUER/DEUTSCH, Nr. 1113]

Verehrungswürdigster Freund  
und Ordensbruder!

Erschrecken Sie nicht über den Inhalt dieses Briefes; – nur bei Ihnen – mein  
Bester, da Sie mich und meine Umstände ganz kennen, habe ich das Herz mich ganz  
5 vertrauensvoll zu entdecken – künftigen Monat bekomme ich von der Direction (nach  
ietziger Einrichtung) 200 Ducaten für meine Oper; – können und wollen Sie mir 400  
fl. bis dahin geben, so ziehen Sie Ihren Freund aus der größten Verlegenheit und ich  
gebe Ihnen mein Ehrenwort, daß Sie das Geld zur bestimmten Zeit baar und richtig  
mit allem Dank zurück haben sollen; ich würde, trotz meiner täglich großen Ausgaben,  
10 doch mich nach Möglichkeit bis dahin noch gedulden, wenn nicht Neujahr wäre, wo  
ich die Apotheken und Doctores (welche nicht mehr brauche) ganz zahlen muß, wenn  
ich nicht meinem Credit schaden will; – besonders haben wir *Hundschowsky* auf eine  
(wegen gewissen Ursachen) etwas unfreundliche Art von uns weg gebracht, warum  
es mir nun doppelt am Herzen liegt ihn zu *contentiren*; – bester Freund und Bruder! –  
15 ich weiß nur zu gut, was ich Ihnen alles schuldig bin! – wegen den alten bitte ich Sie  
noch Gedult zu haben! – gewiß ist Ihnen die Bezahlung, dafür stehe ich mit meiner  
Ehre. Ich bitte Sie nochmals, reißen Sie mich nur diesmal aus meiner fatalen Lage, wie  
ich das Geld für die Oper erhalte, so sollen Sie die 400 fl. ganz gewiß wieder zurück  
haben; – und diesen Sommer hoffe ich gewis (durch die Arbeit für den König von  
20 Preußen) Sie von meiner Ehrlichkeit ganz überzeugen zu können – Morgen kann ver-  
möge der Abrede Abends nichts seyn bey uns, – ich habe zu viele Arbeit, – wenn Sie  
ohnedies Zisler sehen, so bitte es ihm zu sagen – Donnerstag aber lade ich Sie (aber  
nur Sie allein) um 10 Uhr Vormittag zu mir ein, zu einer kleinen Oper=Probe; – nur  
Sie und Haydn lade ich dazu. – Mündlich werde ich Ihnen *Cabalen* von *Salieri* erzählen,  
25 die aber alle schon zu Wasser geworden sind – *adieu*.

Ewig Ihr  
dankbarer Freund und Br:  
W. A. Mozart.